

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Truggold.

Roman von Max von Weizenthurn.

Unvergessene Augenblicke vergingen, Augenblicke, während welcher Elsa Gerant, die am Ufer des Flusses stand, sich vollständig unfähig fühlte, sich klar zu werden über das, was um sie her vorging. Wie im Traume vernahm sie Graf Sevons beruhigende Worte, welche plötzlich laute Ausrufe der übrigen Umstehenden unterbrochen. Unwillkürlich hatte das junge Mädchen ihre Hand vor die Augen gelegt. Als sie dieselben jetzt wieder herabgleiten ließ, sah sie Hugo Cameron todtenbleich und wassertriefend dicht vor ihr stehen; in seinen Armen hielt er die scheinbar leblose Gestalt seiner Frau.

„Sag mich die Dir abnehmen, Hugo!“ hörte sie den Grafen Sevons sagen, „Du bist verletzt, und man sieht es Dir an, daß Du vollkommen erschöpft bist. Sie ist nur ohnmächtig, sag mich die Dir abnehmen!“

„Ich werde Ihnen beistehen“, sagte Doktor Graham, resolut Laura's Gestalt den Armen ihres Vaters entnehmend. Es war die höchste Zeit. Hugo schwankte einige Male unsicher hin und her; dann plötzlich sank er, wie ein durch Arthritie gequälter Baum, jäh zu den Füßen des erschrockenen Arztes nieder.

Ein unterdrückter, aber vielstimmiger Schrei folgte diesem Fall, und das sonst so fröhliche Gartensfest hatte ein Ende genommen, wie noch nie zuvor, und nur eine Frage beschäftigte die so lebenslustig gekommenen Gäste: welches Ende soll diese Tragödie finden, diese furchtbare Tragödie, welche, so sehr dieselbe auch allen ein Räthsel war, dennoch alle erschütterte bis ins innerste Herz! War der Tod eingetreten in ihre Mitte, um zwei Opfer zu fordern, — zwei Opfer, welche kaum eine Stunde zuvor noch zu den schönsten Lebenshoffnungen berechtigt waren und die jetzt ihm verfallen waren, — unrettbar ihm verfallen?

39. Kapitel.

Der Sommerabend wich der Nacht und diese dem anbrechenden neuen Tage, welcher den Himmel roth und goldig färbte. Beim Morgen grauen fing die Dienerschaft an, nach und nach die Lampen zu löschen, welche die ganze Nacht hindurch gebrannt hatten; hier und da unterhielten sie sich dabei lässig über das stattgehabte tragische Ereigniß.

In einem der Wohnzimmer des Erdgeschosses drang das Licht der aufgehenden Sonne durch die halb zugezogenen Vorhänge und beleuchtete die Gestalt eines Mannes, der mit gekreuzten Armen und gesenktem Haupte da saß. Die ganze Nacht hindurch hatte er sich, von dem Augenblicke an, da er aus einer tiefen Bewußtlosigkeit zu sich gekommen, nicht gerührt, nachdem er auf die dringende Bitte des Grafen Sevons seine trauen Kleider mit trockenen vertauscht.

Der junge Graf hatte freudlich bei ihm ausgeharrt. Hugo's traurige Augen, sein elendes Aussehen machten ihn besorgt und er erwies sich als ein wahrhaft theilnehmender Freund.

„Ich hätte mir nimmer gedacht, daß ihm so sehr viel an seiner Frau gelegen ist“, sagte er sich kopfschüttelnd, „er aber mußte sie offenbar außerordentlich gern haben. Graham hält die Arznei für eine Sterbende.“

Welche Fieber wäre im Stande, die Qualen zu zeichnen, welche ein schmerzdurchstimmtes, armes Menschenherz zerreißen!

Während Elsa der Unglücklichen sich völlig widmete, litt Hugo unfähig, lauschte er angstvoll auf jedes Geräusch, das aus dem Zimmer, in welches man Laura gebettet hatte, etwa zu ihr herüberdrang.

Doktor Graham hatte nicht einen Funken von Hoffnung gezeig; obwohl man recht gut wußte, daß sie den Tod freiwillig gesucht, that man doch, als wenn man zu dem Glauben inneigte, daß ihr ein Unfall widerfahren sei, welcher bei ihrer guten Konstitution aller menschlichen Voraussicht nach die schon glühende Lebensflamme auszulöschen drohte.

Sie lag im Sterben, und während der düsternen Stunden der Nacht war es Hugo Cameron zu Muth, als sei er ihr Mörder. Sagte ihm ja doch auch Niemand, daß das Gerzleiden, welchem sie verfallen war, ihr baldiges Ende unter allen Umständen hätte herbeiführen müssen.

Unwillkürlich sah er sie im Geiste vor sich, so wie am Morgen des unfeligen Tages in der Kirche hoch aufgerichtet neben ihm stehend; er sah sie vor sich, wie sie dann im Lusthause ihm reuevoll zu Füßen gesunken; er erinnerte sich daran, wie er sie verächtlich zurückgestoßen; er sah Elsa, die in ihrem weichen Gewand gleich einem Engel des Himmels erschienen, versuchte, ihn mild und versöhnlich zu stimmen; er sah Franz Ashton vor sich, wie derselbe ihm von dem Verrath seiner Frau in Kenntniß gesetzt hatte; er machte im Geiste die furchterliche Fahrt von der Stadt bis nach Schloß Noof nochmals durch; er hörte die spöttische Stimme seines Vaters; er sah, wie Elsa's Arme sich um Laura schlangen, wie diese ihr schönes Haupt an der Schulter des Mädchens barg, dem sie so schweres Unrecht zugefügt, und nun, — lag Laura im Sterben.

Hugo fühlte sich völlig erschöpft und niedergedrückt durch die Ereignisse, welche über ihn hereingebrochen waren. Gegen Morgen schlummerte Graf Sevons, welcher so treu bei ihm ausgeharrt, in den Lehnstuhl ihm gegenüber ein und erwachte auch nicht, als Marianne Ashton nach einer kleinen Weile geräuschlos eintrat und ihre Hand auf das gesenkte Haupt ihres Neffen niederlegte.

Er blinzelte empor, während das Blut ihm zu Kopfe stieg. „Was ist geschehen?“ forschte er in leisem Flüsterton. „Doktor Graham wünscht, daß Du in das Krankenzimmer kommst!“ antwortete die Dame.

Wortlos erhob Hugo sich; unwillkürlich griff er sich mit der Hand an die Stirn, um den hämmernden Schmerz, der hinter derselben bohrte, zu lindern.

Gräfin Marianne hatte die reiche Gesellschaftstoilette mit einem bequemen Morgenkleide vertauscht; sie sah müde und angegriffen aus, während sie an Hugo's Seite in das erste Stockwerk hinaufschritt und dort die Thür nach einem großen, luftigen Räume öffnete, in welchem der Engel des Todes bereits seine Flügel schwang. In der Mitte des Gemaches stand ein großes, mit feinem, spitzenbesetzten Zinnen überzogenes Lager, auf welchem Laura lag; ihr Antlitz war farblos, schwarze Schatten umgaben ihre Augen.

Ernst und traurig sah Doktor Graham ihr zur Seite; er fühlte den Puls der kleinen Hand, welche matt und regungslos auf der Bettdecke lag. Elsa kniete auf der anderen Seite, ihre Augen ruhten unverwandt auf Laura, welche zeitweise den Blick des jungen Mädchens zu fuchen schien, in dessen Flügen ein grenzenloses Mitleid deutlich zu Tage trat.

Hugo blickte nach Elsa hinüber, sie sah ihn nicht; seine Augen, welche sich dann auf seine Frau richteten, waren thränenlos, aber seine Lippen zuckten, während er zu ihr nieder sah. Er hatte keine Empfindung für den tiefen Frieden, der im Sterbestimmen herrschte; in seiner Brust tobte ein wilder Schmerz; er vergaß die Sünde, welche gegen ihn begangen, und erinnerte sich nur mehr ihrer Liebe. Seine Hand zitterte, als er sie auf die ihre legte, an welcher der Trauring anklang, aber kein leiser Druck ihrer Finger verrieth ihm, daß sie seine Verführung fühlte, während noch wenige Stunden früher dieselbe sich einem elektrischen Strome gleich durchzittert haben würde.

„Ist sie todt?“ flüsterte er heiser.

„Nein, aber sie liegt im Sterben!“ flüsterte Doktor Graham tief bewegt.

Es hatte den Anschein, als athme sie kaum, obwohl ihre Lippen ein wenig geöffnet waren. Grenzenlose Reue fachte Hugo's Herz, während er sie mit thränenfeuchten Blicken betrachtete; dann beugte er sich nieder und drückte seine Lippen lange und zärtlich auf die ihren.

Vielleicht war es ein Aufschludern ihrer letzten Kräfte, vielleicht hatte die Innigkeit seines Kusses ihre entfliehenden Lebensgeister nochmals zurückgerufen; jedenfalls stieg ein zartes, leises Roth in ihre Wangen, und als er sich wieder emporrichtete, sah er, daß sie die Augen aufschlug, daß sie ihn erkannte und ein flüchtiges Lächeln ihre Lippen umspielte.

„Du verzweifelst?“ flüsterte sie, während er sich niederbeugte, um die Worte verstehen zu können, die sie mehr hauchte als sprach. „Und Du hast mich gerettet! Du bist mein Engel, der mich vor dem Selbstmord bewahrt! Du bist barmherzig gegen mich! Auch der Himmel wird barmherzig sein um der Liebe willen, die ich so heiß entworfen — für Dich! Nichte mich ein wenig empor!“

Er gehorchte und stützte sie zärtlich mit seinen starken Armen; ein Lächeln verklärte noch einmal das idyllische Antlitz, aus

welchem das Leben schon vollständig gewichen war. Ihre Augen leuchteten überirdisch.

„Hugo — Elsa — Gott segne Euch!“ hauchte Laura, nur dem Manne an ihrer Seite vernehmbar, während ihr von goldenen Locken umrahmtes Haupt sank auf seine Schulter sank. Ein Seufzer noch entrang sich ihren zu lenden Lippen; — dann beleuchtete die warme Junisonne das marmorweiße Antlitz einer Todten.

Laura Cameron hatte ihr Leben so ruhig und friedlich ausgeathmet, daß nur der Arzt bemerkte, wie das Leben ihrem Körper entfloß. Er erhob sich und ihre rarte Gestalt aus Hugo's Armen nehmend, bettete er sie sanft in die Kissen zurück. Die pietätvolle Art, mit welcher er dies that, verrieth den Anwesenden, daß alles vorüber sei. Hugo hob das Haupt empor, sein Antlitz war ebenso farblos, wie dasjenige seines todtten Weibes.

Auch Elsa richtete sich bleich und zitternd auf, während der Doktor seine Hand auf Hugo's Arm legte und ihn hinaufführte.

Als wenige Minuten später auch Elsa auf den Korridor hinaustrat, begegnete sie dem Blick Doktor Graham's, der sie erwartet hatte.

„Das waren traurige Erfahrungen für Dich, mein Kind. Dein Vater und ich, wir führen Dich sogleich nach der Stadt zurück; — sie leidet ja nun nicht mehr!“ fügte er mit schmerzbelegter Stimme hinzu.

Elsa blickte den guten, alten Pönn ein paar Augenblicke verständnißlos an; ihre Kraft, welche während der letzten vierundzwanzig Stunden auf das Höchste angeputzt worden war, gab nach und Doktor Graham fing sie gerade noch rechtzeitig in seinen Armen auf, so verändernd, daß sie zu Boden sank.



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan. Fleischextract ist Siris.

Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.

Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Generalvertreter für die Provinz Hessen-Raffau und das Großherzogthum Hessen-Darmstadt Karl Belling, Frankfurt a. M. Kronprinzenstraße 27.

Foulards-Seiden

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, sowie auch schwarze, weiße u. farbige Seide mit Garantieschein für gutes Tragen, Direkter Verkauf an Private auch in einzelnen Rollen porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Proben umgehend.

Seidenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz),

Kgl. Hoflieferanten.

4192

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Nur diese Woche!

Verkauf zurückgesetzter Waaren unter Selbstkostenpreis,

darunter große Parthie Herren-Gravatten, 3 Stück Mk. 1.00 zc. Im Fenster trüb gewordene Herren-Kragen per Stück 30 Pf., 1a. Leinen. Diverse wollene Kinderstrümpfe, per Paar Mk. 1.00. Diverse baumwollene Kinderstrümpfe, per Paar 50 Pf.

Der Rest Corsetten, Beuten von 60—80, zur Hälfte des Werthes, und vieles andere.

Bitte um Beachtung des Schaufensters.

Geschw. Schmitt, Inhaber Frau Mina Lottré,

37 Rheinstrasse 37.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3569

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Tel.: von No. 199.

Nr. 47.

Dienstag, den 25. Februar 1902.

XVII. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für das Pferd des hier stationierten Oberwachmeisters der Landgendarmarie soll vom 1. April 1902 bis dahin 1903 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefähr 30 Centner Hafer, 15 Centner Heu und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren Marktpreisen bzw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum **25. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 6 dahier, einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden können. In den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1902.

Der Magistrat:
J. B.: Heß.

9128

Bekanntmachung.

Die am **10. Februar d. Js.** in dem städtischen Walddistrikte „**Oberer Gehren 50**“ abgehaltene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden und wird das versteigerte Holz vom **21. d. Mts.** ab zur Abfuhr **hiermit überwiesen**.

Wiesbaden, den 19. Februar 1902.

2433

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 82 m langen **Betonrohrkanalstrecke** des Profils 30/20 cm nebst Nebenbauten in der verlängerten **Seßstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 72, eingesehen, die Verdingungsunterlagen dort im Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 5. März 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen:

Trensch.

2470

Bekanntmachung.

Die am 17. Februar cr. in dem städtischen Walddistrikte „**Oberes Bahnholz 7**“ abgehaltene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden und wird das versteigerte Holz vom **21. d. Mts.** ab zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1902.

2432

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Verdingung.

Die zu dem Um- und Erweiterungsbau des ehemaligen Paulinenschloßchens in ein provisorisches Rathaus erforderlichen Arbeiten z., und zwar:

1. Erdbarbeiten-Los I A und I B,
2. Abbruch- und Maurer- z. Arbeiten-Los II A und II B,
3. Asphaltirerarbeiten-Los III A und III B,
4. Abbruch- und Zimmerarbeiten-Los IV A u. IV B,
5. Lieferung der Eicenträger-Los V A und V B,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andreß** gegen bestellgeldfreie Einsendung von je 25 Pfg. für Los I und III, 2 Mk. für Los II, je 50 Pfg. für Los IV und V, und zwar bis zum 5. März d. Js. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. N. 70 Los** . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag den 7. März 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Gensmer,

Königl. Baurath.

2469

Bekanntmachung.

Die am 20. dieses Monats in den Distrikten „**Neroberg 13**“, „**D. Bahnholz 8**“ und „**Pangeberg 22**“ abgehaltene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr — vom **25. d. Mts.** ab — hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

2557

Verdingung.
Die Lieferung des Bedarfs an **außeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Einlasten, Röhren** und sonstigen **Eisenheiten** für das Rechnungsjahr 1902 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen und die Verdingungsunterlagen von dort gegen Baarzahlung oder **bestellgeldfreie** Einsendung von 2 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 6. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1902.

2074

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

2423

Frensch.

Verdingung.

Die Ausführung sämtlicher **Verputzarbeiten, Rabigdecken und Rabiggewölbe** für den **Neubau der Gutenbergshule** hiersebst und zwar:

- Los 1: Erdgeschoss einschließlich Turmhalle, sowie I. Obergeschoss, ausschließlich Turmhalle und Treppenhäuser,**
„ II: Keller-, Dach- und II. Obergeschoss, ausschließlich Treppenhäuser,
„ III: Treppenhäuser und Turmhalle im I. Obergeschoss

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Bezahlung auch von unserem technischen Sekretär **Andres** gegen **bestellgeldfreie** Einsendung von 75 Pfg. für je ein Los und zwar bis zum 5. März d. Js. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „**S. A. 71**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Freitag, den 7. März 1902,
Vormittags 11½ Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Genzmer,

Königl. Baurath.

2468

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 9 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.
Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** (Thüren etc.) für den **Erweiterungsbau der Mittelschule** an der Luisenstraße hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andres** gegen **bestellgeldfreie** Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift „**S. A. 73**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 4. März 1902,
Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:

Genzmer,

Königl. Baurath.

2543

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschafts-Bedarfnisse** für das **Armen-Arbeitshaus** für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 13 des Rathhauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

- | | |
|------------------------|--------------------|
| 1. Rindfleisch, | 25. Fettstroh, |
| 2. Geräucherten Speck. | 26. Harzseife, |
| 3. Nierenfett, | 27. Kernseife, |
| 4. Wurstfett, | 28. Schmierseife, |
| 5. Kaffee, | 29. Stearinlichte, |
| 6. Cichorien, | 30. Streichhölzer, |
| 7. Erbsen, | 31. Soda, |
| 8. Linsen, | 32. Bügelpomade, |
| 9. Bohnen, | 33. Petroleum, |
| 10. Weizenmehl, | 34. Nellen, |
| 11. Hafergrütze, | 35. Weizenhalben, |
| 12. Nudeln, | 36. Weizenkleien, |
| 13. Reis, | 37. Kornkleien, |
| 14. Grießmehl, | 38. Malzkeime, |
| 15. Graupen, | 39. Gerste, |
| 16. Zucker, | 40. Hafer, |
| 17. Salz, | 41. Gerstenschrot, |
| 18. Pfeffer, | 42. Maischrot, |
| 19. Essig. | 43. Strohstroh, |
| 20. Salatöl, | 44. Schwarzmehl, |
| 21. Rübenkraut, | 45. Wiesenheu, |
| 22. Serringe, | 46. Kleeheu, |
| 23. Wische, | 47. Grummet |
| 24. Dfenschwärze, | |

(Pos. 35—47 für das Vieh bestimmt).

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Donnerstag, den 13. März 1902, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause Zimmer **Nr. 13**, abzugeben woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44 bezeichneten Waaren sind **Proben** beizufügen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

2518

Mangold.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate **Oktober bis einschl. März) um 10 Uhr** Vormittags.

Städt. Acciseamt.

9812

Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete nimmt die Anmeldungen zur
Aufnahme in die städtische höhere Mädchenschule (am Schloßplatz)
bis Dienstag den 4. März, täglich 12—1 Uhr,
in seinem Dienstzimmer
entgegen. Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen bis
zu diesem Termin einreichen zu wollen.
2580 **Schulrath Weldert.**

Bekanntmachung.
Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirthschaftsbedürfnisse** für den **städtischen Volksgartenergarten**,
Gustav-Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1902
bis 31. März 1903 soll nach Maßgabe der im Rathhause,
Zimmer No. 12, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im
Submissionswege vergeben werden:

1. Fleisch, 2. Wurst, 3. Nierenfett, 4. Schmalz,
5. Brod, 6. Bröckchen, 7. Kaffee, 8. Erbsen, 9. Linsen,
10. Bohnen, 11. Weizenmehl, 12. Hafergrütze,
13. Haferflocken, 14. Nudeln, 15. Reis, 16. Grieß-
- mehl, 17. Graupen, 18. Zucker, 19. Pflaumen,
20. Vollmilch, 21. Salz, 22. Essig, 23. Salatöl,
24. Harzseife, 25. Kernseife, 26. Schmierseife,
27. Stearinlichte, 28. Blüdhölzer, 29. Soda, 30. Fuß-
- pomade, 31. Petroleum.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote
verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens
Freitag den 7. März, Vormittags 11 Uhr, im
Rathhause, Zimmer No. 12, abzugeben, wofelbst die-
selben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet
werden.

Von den unter pos. 5—19 und 21—30 bezeichneten
Waaren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

2516

M a n g o l d.

Bekanntmachung.
Die Lieferung der **Vollmilch** für die Stadtarmen für
die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll an
vier hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden. Das
Gesamtquantum der zu liefernden Milch beträgt ungefähr
16,000 Liter pro Jahr.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten ver-
siegelt, mit der Aufschrift: „Lieferung von Vollmilch für die
Stadtarmen“ bis **Freitag, 7. März 1902, Vormit-**
tag 10 1/2 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 12 einzu-
reichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener
Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12
von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

2517 Der Magistrat, Armenverwaltung. **Mangold.**

Bekanntmachung.
Die Lieferung des **Armenbrodes** für die Zeit vom
1. April 1902 bis 31. März 1903, ca. 23,000 Loth =
46,000 Kilogramm, Ia. Schwarzbrod — sogenanntes ge-
mischtes Brod —, soll im Submissionswege an einen hier
wohnhaften Unternehmer vergeben werden. Dies schließt je-
doch nicht aus, daß der Unternehmer das zu liefernde Brod
von verschiedenen Lieferanten bezieht.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten ver-
siegelt und mit der Aufschrift „Lieferung des Brodes für die
Stadtarmen pro 1902“ bis **Freitag, den 7. März**
1902, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer
Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart
etwa erschienener Submittenten eröffnet werden. Zu dem
Termin haben die Submittenten einen 24 Stunden alten
Loth von dem Brod, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12
von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

2515 Der Magistrat, Armenverwaltung. **Mangold.**

Die Gemeindevorstände und Unternehmer hiesiger Stadt,
welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen
an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schluß-
rechnungen unverzüglich, **spätestens bis zum 1. April**
d. Js. einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im
Rechnungsjahr 1901 verrechnet werden müssen.
2619 Das Stadtbauamt. **Frobenius.**



Dienstag, den 25. Februar 1902,
Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Spanischer Marsch | Erviti-Komzák. |
| 2. Ouverture zu „Der Wildschütz“ | Lortzing. |
| 3. I. Finale aus „Oberon“ | Weber. |
| 4. Rondo a capriccio (Die Wuth über den ver-
lorenen Groschen, ausgetobt in einer
Caprice) | Beethoven. |
| 5. „Seid umschlungen, Millionen“, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Ruy Blas“ | Mendelssohn. |
| 7. Air aus der D-dur-Suite | J. S. Bach. |
| Violone-Solo: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 8. Fantasie aus „Lohengrin“ | Wagner. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters **Herrn Hermann Irmer.**

- | | |
|--|-----------|
| 1. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ | Auber. |
| 2. Mandolin-Polka | Desormes. |
| 3. Terzett und Chor aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 4. Marionetten-Trauermarsch | Gounod. |
| 5. Divertissement aus „Der Mikado“ | Sullivan. |
| 6. Larghetto | Händel. |
| 7. Valse des Blondes | Ganne. |
| 8. Lustiges Marsch-Potpourri | Komzák. |

**Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervor-
ragender Künstler.**

Freitag, den 28. Februar 1902, Abends 7 1/2 Uhr:

X. Konzert.

Leitung:

Herr Louis Lüstner, städtischer Kapellmeister und Königl. her
Musikdirektor.

Solist:

Herr Ferruccio Benvenuto Busoni (Klavier).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter
Platz: 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf. Gallerie
links: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Im Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des
grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den
Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung

Bekanntmachung

1. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II
und der Ersatz-Reserve haben für die Zeit vom 10. bis
25. März — falls sie selbst nicht zu Hause sein können —
eine andere erwachsene Person des Hausstandes (Inver-
wandten, Hauswirth, oder sonst zuverlässigen Mitbewohner)
mit Empfangnahme der Kriegsbordnungen bezw. Passnotizen
zu beauftragen.

2. Jeder Mann, — (ausgenommen die als unabkömm-
lich bezeichneten, die vom Waffendienst zurückgestellten und
die ungeübten Ersatzreservisten) — der bis zum 25. März
d. Js., Abends keine Kriegsbeordnung oder Pass-Notiz er-
halten hat, soll hiervon **sofort** seinem Bezirksfeldwebel
mündlich oder schriftlich Meldung erstatten.

3. Die vom 1. April ab nicht mehr gültigen, alten
gelben Kriegsbeordnungen und Pass-Notizen **sind an diesem**
Tage durch die Mannschaften **selbst** zu vernichten, die
neuen, rothen einzukleben.

2547

Königl. Bezirks Commando.

Fremden-Verzeichniss vom 24 Februar 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 38
Berg, Chemnitz
Alt, Taben
Bahnhof-Hotel Rheinstr. 23
Müller, Fürth
Stier, Nürnberg
Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12
Wust von Karstedt, Berlin
Wischnitz, Gleiwitz
Fuhrmann, Köln
Bensberg, Köln
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
von Petrikowsky, Freiberg
Dietenmühle (Kuranstalt).
Parkstrasse 44.
van Wieringhen-Borski, m. Fr.,
Arnheim
Einhorn, Marktstrasse 30.
Reinhauer, Altenkirchen
Oppenheimer, Frankfurt
Gerstner, Lahr
Greve, Bonn
Sonntag, Gruna
Kurz, Fr., Worms
Wachenheimer, Frankfurt
Kayser, Görlitz
Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Stapl, Karlsruhe
Schoewien, m. Fr., Höchst
Löhmann, Michelbacher-Hütte
v. Hauck, Karlsruhe
Dittert, Neustadt
Freund, Waldheim
Engel, Kranzplatz 6.
Oppenhorst, Frankfurt
Hermann, Frankfurt
Regely, Berlin
Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Lewin, Königsberg
Heufemann, Dresden
True, Bremen
Erbrinz, Mauritiusplatz 1.
Beifuss, Frankfurt
Leisinger, Berlin
Hofmann, Limburg
Neumann, Frankfurt
Reinhardt, Halle
Dr. Gierlich's Kurhaus.
Leberberg 12.
Protzen, St. Avoird
Grüner Wald Marktstrasse.
Broeckermann, Oberhausen
Schumann, Berlin
Franke, Wien
Kisker, Bielefeld
Brand, Paris
Müller, Stuttgart
Hermann, Duisburg
Rosen, Köln
Greis, Berlin
Stockner, Berlin
Dreyfuss-Haase, Berlin
Griehl, Olbernhau
Baumann, Berlin
Mätzky, Köln
Amann, Köln
Borchert, Hamburg
Hahn, Spiegelgasse 15.
Gerdes, Charlottenburg
Pieper, Köln
Bork, Bonn
Meyer, Hamburg
Prasser, Perleberg
Wohlgemuth, Frau m. Tochter,
Herrhausen
Vonhausen, Fr., Heidelberg
Happel, Schillerplatz 4.
Schnell, m. S., Köln
Bayer, Köln
Lang, Kassel
Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
von Gogel, Petersburg

Köppern, m. Fr., Hagen
Kaiserhof
(Augusta-Victoria Bad)
Frankfurterstrasse 17
Baumann, Frankfurt
Schniewind, Fr., Elberfeld
Kessel, m. Fr., Köln
Giesselmann, Fr., Wesel
Schneider, m. Fr., Kaisers-
lautern
Eliot-Smith, Amerika
Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 10.
von Sieber, Libau
Hotel Lloyd, Nerostr. 2.
Gardenberger, m. Fr., Pfung-
stadt
Matronale & Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Dondelinger, Paris
Hirschland, Essen
Trimborn, Grevenbroich
Rings, Königswinter
Lehmann, Offenbach
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
Schlagwein, Köln
Eupen, Bonn
Richter, Berlin
Beminghoven, Hilden
König, Koblenz
Baer, Karlsruhe
Millner, Stuttgart
Schnell, Barmen
Zur neuen Post,
Bahnhofstr. 11.
Levy, Köln
Wilt, Düsseldorf
Rose, Berlin
Metzger, Karlsruhe
Schultze, Wien
Promenade-Hotel,
Wilhelmstr. 42.
Rothstein, Köln
Kaiser, Fr., Köln
Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 & 7.
Brockdorff, Fr. München
Reichspost, Nicolassstr. 16.
Küller, Solingen
Marx, Köln
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Asplet, Paris
Haagen, Köln
Ritters Hotel u. Pension
Tannenstr. 45.
Droege, Fr., Bielefeld
Becker, Fr., m. Tocht., Bad
Ems
Heide, Kamnitz
Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Koch, Charlottenburg
Brand, Drumburg
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Startz, Aachen
Everest, London
Guillaume, Bonn
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Schindler, Berlin
Schwan Kochbrunnepl. 1.
Scheele, Erfurt
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Mildner, Dresden
Peill, Aachen
Wagner, Köln
Bolliger, München
Wenlein, Fr., Königstein
Giessen, Ridesheim
Tannhäuser, Bahnhofstr. 8
Zubrod, Offenbach
Jaekel, Friedberg
Sinner, Koblenz
Kessel, Weidhausen

Tannus-Hotel, Rheinstr. 19
Koch, m. Fr., Darmstadt
Hoffmann, m. Fr., Koblenz
Plach, Hamburg
Kling, Hamburg
Dörrenberg, Runderoth
Vogel-Kaisers. 27.
Knauff, Köln
Fey, Romscheid
Fuchs, Kempfeld
Wiesemann, Darmstadt
Billmann, Lahr
Linsenmeier, Weinheim
Brandes, m. Fr., Düsseldorf
Rubens, Lindenthal
Weins, Bahnhofstr. 7.
Hunschede, Caub
Reiss-Eberhardt, Gimmeldingen
Zils, Oberlahnstein
Hauptmann, Plauen
Hofmann, Plauen
In Privathäusern:
Nerostrasse 5
Oppenheim, Nürnberg

Christl. Hospiz, L.
Rosenstrasse 4
Siebel, Fr., Godesberg
Pens, Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Schultz, Fr., Münster
Stein, Fr., Langenberg
Pett, Fr., München
Dörr, Fr., Nürnberg
Marktplatz 3
Nicolai, Fr., Berlin
Schneider, Wesel
Pens, Kaiser Wilhelm
Paulinenstr. 7.
Peill, Elberfeld
Hessey, 2 Fr., Southampton
Pension Winter,
Sonnenbergstrasse 14
Friedemann, Berlin
Villa Germania, Sonnen-
bergerstr. 25.
Callo, Fr., Odessa
Geyer, Fr., Berlin

Nichtamtlicher Theil.

Ant Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 28. Februar, 9 Uhr, zu Wiesbaden in der Bundeschützenhalle, Einführung der elektrischen Bahn unter den Eichen. **Schugbez, Fasanerie.** Förster Stüwe, Distr. „6 Stein-
hausen“, 22, 26 und 30 Fenzberg und „Bleidenstadter-
kopf“. Eichen: 11 Stämme 43–78 cm Durchm. mit 16 Fstmr.,
23 Stämme 25–39 cm Durchm. mit 14 Fstmr., 173 Std. unter
25 cm Durchm. mit 51 Fstmr., 83 Rnte Rugscheit und Knüpp.
1,80 m lg. Buchen; 76 Stämme bis 60 cm Durchm. mit 77 Fstmr.;
5 Eichen, 3 Kirschbäume, 1 Ulme, zusammen 3 Fstmr.
Birken: Schugbez „Altenstein“, Förster Wallborn in Hahn,
Distr. „33 Maushed“ und „68 Eschbach“. Eichen: 14 Stämme
bis 66 cm Durchm. mit 12 Fstmr. Buchen: 54 Stämme bis
Durchm. mit 75 Fstmr. Birken: 6 Std. mit 2 Fstmr. Erlen:
4 Std. mit 1 Fstmr. Distr. „68 Eschbach“. Kiefern: 15 Stämme
3. Cl. mit 17 Fstmr., 75 Std. 4. Cl. mit 54 Fstmr., 86 Std. 5. Cl.
mit 120 Fstmr. Distr. „Dirschgasse“. Kiefern: ca. 700 Stämme
5. Cl. mit 120 Fstmr. Distr. „67 u. 73 Lauter“ u. „Totalität“
ca. 50 Nadelholzstämme 3. u. 4. Cl. m. 45 Fstmr. Fichten:
69 Stämme 3. u. 4. Cl. mit 44 Fstmr. 915 Stämme 5. Cl. mit
218 Fstmr.; Distr. 71 u. 73 ca. 1000 Std. Fichten-Verholz-
ungen 1.–3. Cl., 25 Stg. 4 Cl. Schugbez „Wehen“. Förster
Deuler in Wehen, Distr. „46 u. 53 Eichelberg“. Eichen:
2 Stämme mit 1 Fstmr. Buchen: 35 Stämme bis 80 cm Durchm.
mit 37 Fstmr. Aufmaßlisten über die starken Eichen, Buchen und
Kiefern können bei rechtzeitiger Meldung gegen Erhaltung der Schreib-
gebühren vom Geschäftszimmer der Oberförsterei bezogen werden; da-
selbst, sowie bei den zuständigen Förstern wird Auskunft ertheilt. 4434

Holzversteigerungen der Oberförsterei Chausseehaus in der Restauration Hohenwald zu Georgenborn, Morgens 10 Uhr anfangend:

I. Donnerstag, den 6. März. a. Ant Holz: District
Schneppenbusch, Nonnenbuchwald, Haidkopf. Eichen: 24
Stämme, 6–10 m lg., 20–44 cm stark, 34 rm Rugscheit, 68 rm
Rugknüppel. Buchen: 19 Stämme, 7–17 m lg., 28–46 cm stark
= 21 fm. Birken: 3 Stämme, 15 Stangen 1 Cl. District
Tannenstüd. Nadelholz: 61 Stämme, 12–23 m lg., bis 32 cm
stark = 43 fm. b. Brennholz: District Schneppenbusch und
Dirschgasse. Eichen: 20 rm Scheite, 43 rm Knüppel, 22 Fdt.
Wellen. Anderes Laubholz: 20 rm Scheite, 30 rm Knüppel,
13 Fdt. Wellen.

II. Samstag den 8. März. District Nonnenbuchwald,
Hansenkopf, Unter dem Badiweg, Wilde Fran. Eichen:
15 rm Scheite, 31 rm Knüppel, 38 Fdt. Wellen. Buchen: 334 rm
Scheite, 576 rm Knüppel, 86 Fdt. Wellen. Anderes Laubholz:
14 rm Knüppel. Nadelholz: 20 Fdt. Wellen. 4447

Rechts-Consulent Arnold,

für alle Sachen, Schwabacherstrasse 5 I. 2319
Sprechst. : 9–12½, 3½–6½, Sonntags 10–12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungs-
erleichterungen, zu haben.
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.